

Planting Hope



Pflanze Hoffnung!

'12 Cornerstone Values' Die Werte-Eckpfeiler

Es sind 12 grundsätzliche Werte, die Send a Cow ihrer Arbeit in allen Ländern zugrunde legt:

- **P**assing on the gift
- **A**ccountability
- **S**haring & Caring
- **S**ustainability & Self-reliance
- **I**mproved Animal Management
- **N**utrition & Income
- **G**ender & Family Focus
-
- **G**enuine Need and Justice
- **I**mproving the environment
- **F**ull participation
- **T**raining & Education
- **S**pirituality

Die Anfangsbuchstaben der Werte bilden das Wort 'Passing Gifts'.

'Passing on the Gift' Weitergeben

- Jede Familie, die Tiere erhält, unterzeichnet eine Vereinbarung, ersten Nachwuchs an eine andere Familie in Not weiterzugeben. Das gleiche gilt für Samen, Setzlinge sowie für vermitteltes Wissen und Fertigkeiten.
- Gruppen sollen darüber hinaus auch weitere Tiere sowie auch einen Teil ihres Einkommens weitergeben.

Die Arbeit von Send a Cow bestätigte über Jahre hinweg, dass es für die Projektteilnehmer eine unbeschreibliche Freude ist, nicht mehr nur Empfänger, sondern nun auch Geber zu sein.

'Geben ist seliger als Nehmen' sagte man früher oft. Stimmt wohl immer noch, zeigen die Projekte seit vielen Jahren ...

Dieses Prinzip hat im übrigen seine Wurzel in biblischer Zeit.

Hier sehen wir Clarissa (Ruanda) mit ihrer Kuh; das erste Kalb hat sie bereits weitergegeben...



'Accountability'

Verantwortung und Rechenschaft

- Jede Gruppe definiert ihre eigene Bedürfnisse, setzt ihre Ziele und definiert angemessene Strategien ihre Ziele zu erreichen. SAC stellt Richtlinien zur Verfügung, um das Projekt zu planen, Hilfe-Empfänger auszuwählen, Fortschritte zu dokumentieren und zu evaluieren.
- Jede Gruppe ist verantwortlich, halbjährlich Berichte über die Erfahrungen und Fortschritte zu liefern.

Rechenschaft abzulegen stärkt zugleich die 'Internale Kontrollüberzeugung', das Selbstvertrauen und Hoffnung.

Hier sehen wir Clarissa (Ruanda), die stolz ihr 'Buch' mit den Aufzeichnungen in der Hand hält!



'Sharing and Caring' Teilen und Fürsorgen

- SAC ist überzeugt, dass globale Probleme gelöst werden können, wenn Menschen sich verpflichten zu teilen, was sie haben.
- Obwohl dieser Aspekt nicht messbar ist, ist er einer der bedeutendsten Eckpfeiler der Arbeit von SAC. Teilen und wechselseitige Fürsorge ist auch eine Verpflichtung der Menschen zum Tierschutz wie auch unser gemeinsames Verständnis von Gerechtigkeit für die Menschheit.

Clarissa, die Witwe durch den Genozid in Ruanda, ist dafür ein Beispiel: Sie hat eine Kuh über 'Passing on the gift' erhalten. Sie hat das erste Kalb weitergegeben. Sie hat später ein Kaninchen von einem anderen Gruppenmitglied erhalten und Nachwuchs weitergegeben. Und inzwischen ist sie eine 'Peer-Farmerin'. Das heißt, sie unterrichtet andere in nachhaltiger Landwirtschaft und in 'Livestock-Management' (Tierhaltung). Vor allem aber in den 12 Werte-Eckpfeilern, der Basis der Arbeit von Send a Cow.

Auf dem nebenstehenden Bild sehen wir eine neue SAC-Gruppe von Klein-Bauern in Clarissas Garten, den sie für Unterrichtszwecke zur Verfügung stellt.



'Sustainability and Self Reliance' Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit

- SAC kann ein Projekt nur begrenzte Zeit fördern. Projektgruppen müssen lernen, auf eigenen Beinen zu stehen und sich innerhalb der Gruppe zu helfen.
- SAC hat festgestellt, dass Selbstständigkeit dann am besten erreicht werden kann, wenn eine Gruppe eine Vielzahl von Aktivitäten verzeichnet.
- Eine besondere Rolle spielt dabei die Schulung im Umgang mit vorhandenen Ressourcen.

Aklilu, der Leiter von SAC in Äthiopien drückt das so aus: *"Wir fragen nicht: Was brauchst Du? Wir fragen: Was hast Du? Und dann arbeiten wir zusammen und helfen, Ressourcen besser zu nutzen und neue Ressourcen zu entdecken."*

Clarissa hat gelernt, dass nicht nur der Dung ihrer Kuh guter Dünger ist, sondern auch der Urin, wenn er mit Wasser verdünnt wird. Also hat sie Geld gespart und später damit eine Bodenplatte aus Beton gegossen, damit sie den Urin auffangen kann.



'Improved Animal Management' Verbesserte Tierhaltung

- Futter, Wasser, Ställe, effektive Fortpflanzung, Tiergesundheit sind von essentieller Bedeutung in der Tierhaltung.
- Tiere müssen zu den verschiedenen Farmaktivitäten passen, um nicht eine zusätzliche Last für die Familien zu bedeuten.
- Tierarten und Tierzucht müssen in die Region eines Projektes passen.

Bevor überhaupt ein Tier übergeben wird, erfolgt eine Schulung in angemessener Tierhaltung. Das betrifft nicht nur die Tiere selbst, sondern auch die Einbettung in die nachhaltige Landwirtschaft. Da die Böden von Natur aus oft nicht fruchtbar genug sind, sind die Kompostierung und der Tierdünger von essentieller Bedeutung.

Clarissa hat nicht nur viel in nachhaltiger Landwirtschaft gelernt und umgesetzt, sie wird auch zur 'Paravet' - Tierpflegerin / Hilfsveterinärin - ausgebildet. So kann sie anderen Gruppenmitgliedern helfen und nebenbei sich eine weitere Einnahmequelle verschaffen.



'Nutrition and Income' Ernährung und Einkommen

- Tierhaltung und Gemüse tragen direkt zur Ernährung und Gesundheit bei; sie sind Lieferanten von hochwertigem Protein, Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen.
- Zusätzlich tragen Tiere durch ihre Arbeitskraft im Pflügen und beim Transport bei. Nicht zu vernachlässigen ist, dass sie wertvollen Dünger beisteuern.
- Darüber hinaus sollen Tierhaltung und Gemüseanbau der langfristigen Versorgung der Familien helfen, indem sie ein zusätzliches Einkommen über die Ernährung hinaus ermöglichen, um Schulen zu bezahlen und der Gesundheitsvorsorge zu dienen.
- Auf diese Weise erzielt Einkommen soll durch Ersparnisse in der Gruppe Not- und Krisenzeiten zu überwinden helfen.

Clarissas älteste Tochter (20), kann jetzt endlich in die Schule gehen, weil Clarissa überzählige Milch verkaufen kann. Außerdem pflanzt Clarissa Chili an; diese haben einen hohen Marktwert und bedeuten keinen zu hohen Aufwand. Selbst ihr Gemüsegarten wirft inzwischen durch eigenen Kompost Überschüsse ab.

Und Clarissa kann jetzt für Notzeiten Geld sparen. Das hat ihr geholfen, das bei einem Unwetter beschädigte Dach zu erneuern.

Sie und ihre anderen Gruppenmitglieder haben unter Begleitung von Send a Cow sogar eine Kooperative gegründet, um Milch und Gemüse gemeinsam verkaufen zu können.



'Gender and Family Focus'

Fokus auf Gleichberechtigung und Familie

- Männer und Frauen werden ermutigt gemeinsam Entscheidungen zu treffen.
- Projekte, in denen die ganze Familie profitiert, werden bevorzugt.
- Frauen und Männer haben gemeinsames Eigentum an den Tieren; das gleiche gilt für erzieltetes Einkommen. Die Früchte der gemeinsamen Arbeit gehören der gesamten Familie gleichermaßen.
- Gemeinsame Arbeit auf einer Farm stärkt die Familien und die dörfliche Gemeinschaft; sie senkt die Landflucht für Arbeitssuche in den Großstädten.

Beispiel: Eliezer Ntirushwa (Ruanda) und seine Frau haben zwei kleine Kinder. Früher war Hunger an der Tagesordnung. Seine Frau bekannte freimütig: *"Vor der Schulung durch Send a Cow hatten wir wie alle anderen Gruppenmitglieder unseres Dorfes nicht nur Hunger; mein Mann und ich stritten auch ständig miteinander. Jetzt haben wir viel zu viel zu tun, um noch Zeit zum Streiten zu haben."* Ihr Mann lachte und stimmte fröhlich zu...



'Genuine Need and Justice' Grundbedürfnisse und Gerechtigkeit

- SAC richtet sich an Menschen, die in existentieller Not sind, eine echte Chance zum Leben brauchen und die von SAC's Hilfe profitieren können.
- Selbsthilfe-Gruppen sind ein Kernbestandteil; sie bestimmen selbst die Kriterien, entscheiden mit, wer konkreter Hilfe bedarf und welcher Art sie sein muss (Schulung, Starthilfen an Tieren, Saatgut und Werkzeug).
- Den Ärmsten eines Dorfes soll zuerst geholfen werden.

In Ruanda wurde ein Taxifahrer gefragt, ob er Send a Cow kenne. *"Ja, ich kenne Send a Cow."* Und er fährt fort: *"Gibst Du dem Hungernden einen Fisch, wird er schnell wieder hungern. Lehrst Du ihn fischen, wird er nie mehr hungern, sondern stets satt sein."*

Und SAC tut darüber hinaus noch mehr:

> Lehren, das Wasser sauber zu halten, in dem die Fische leben.

> Darin schulen, auch für die Lebensgrundlage der Fische zu sorgen.

> Darauf achten, dass alle in einer Dorfgemeinschaft und im Land Nutznießer sein können.



'Improving the Environment' - Verbesserung der Umwelt (1)

Art der Tierhaltung und landwirtschaftliche Techniken dürfen die Umwelt nicht unnötig belasten; nach Möglichkeit sollen sie zur Re-generation der Umwelt beitragen. Dazu gehören:

- Vermeidung von Umweltverschmutzung
- Wasserhaushalt
- Vorbeugung gegen Bodenerosion
- Verbesserung der Fruchtbarkeit durch Kompostierung
- Aufforstung
- Biodiversifikation
- Schutz von Flora und Fauna
- Sanitäre Einrichtungen

Beispiel: Jean Nyarwaya (46) und seine Frau Eugenie Urayeneza (40) haben 6 Kinder. Ihr Land, das sie seit ihrer Hochzeit im Jahr 1999 bebauten, war unfruchtbar. 2012 wurden sie Mitglied einer Selbsthilfegruppe von Send a Cow.

Sie lernten schnell,

> durch natürlichen Dünger ihr Land fruchtbarer zu machen,

> Boden gegen Erosion zu schützen,

> Wasser in der Regenzeit für die Trockenheit zu sammeln,

> für Vielfalt an Gemüse und Obst zu sorgen ...

Mit Verweis auf ihre Kartoffeln sagte Jean: *"Kunstdünger verdirbt den Geschmack der Kartoffeln und macht auf Dauer den Boden kaputt."*



'Improving the Environment' Verbesserung der Umwelt (2)

Ein paar weitere Stichworte zu diesem Thema:

- ‚Keyhole Garden‘ als besondere Variante des Hügelbeetes,
- natürliche 'Push-Pull-Technik' gegen Pflanzenschädlinge,
- der 'fuel save oven' in Äthiopien (nicht nur dort) spart viel Energie,
- oder der mit selbst hergestelltem Biogas aus tierischem Dung betriebene Kochherd in Ruanda; der Dung wird dann danach als Dünger weiter verarbeitet,
- das ‚Tip-Tap‘ als wassersparende Einrichtung zum Händewaschen; eine simple Hygienemaßnahme gegen Durchfall- und Augenerkrankungen
- Asche als billiger und dennoch wirksamer Seifenersatz
- ...



'Full Participation'

Mitwirkung und Mitverantwortung

- SAC bildet Selbsthilfegruppen und arbeitet mit Kommunen und örtlich vorhandenen Gruppen und Organisationen zusammen.
- Eine gut funktionierende Gruppe braucht eine starke Führung, und ist darauf ausgerichtet, alle Mitglieder der Gruppe in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
- Den Mitglieder einer Gruppe 'gehört' die Gruppe und die Gruppe selbst hat die 'Hoheit' über alle wesentlichen Entscheidungen.

Ein Beispiel für Mitverantwortung und Eigeninitiative:

Die Mehrheit der Mitglieder von zwei Selbsthilfegruppen haben bereits im zweiten Jahr ihres Bestehens in Eigeninitiative und unter Begleitung von Send a Cow die ‚Jyambere Mayaga Cooperative‘ (Ruanda) gegründet: Bessere Vermarktung von bereits über den Eigenbedarf hinaus produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Ausbildung von 'Paravets' (Hilfs-Veterinären) etc.

Dazu haben sie Geld unter ihren Mitgliedern gesammelt, ein Haus gebaut und die ersten 4 Milchkannen zum Transport gekauft. Inzwischen (Sommer 2017) sind es über 100 Milchkannen. Die Produktion von Milch zum Verkauf stieg von 300L p.m. zu Beginn auf 43.000L !

55 junge Männer sind inzwischen angestellt zum Transport der Milchkannen auf dem Fahrrad!



'Training and Education' Aus- und Fortbildung

- Alle Ausbilder kommen aus dem Land / aus der Region.
- Die Gruppe bestimmt ihren Bedarf an Aus- und Fortbildung.
- Die Aus- und Fortbildung ist vor allem praktisch, weniger akademisch:
 - Information und Vorführungen,
 - Modellfarmen und 'Peer-Farmer' (erfahrenere Mitglieder)
 - Farmbesuchen
- Neben der Aus-/Fortbildung in Landwirtschaft und Umweltschutz wünschen sich viele Mitglieder Aus- und Fortbildung in:
 - Ernährung allgemein
 - Lebensmittelverarbeitung; z. B. 'Mehl' aus Taro),
 - Hygiene; z. B. einem 'Tip-Tap' (eine Wasser-sparende Methode zu Reinigung der Hände),
 - Ausbildung als 'Paravet' (Hilfsveterinär),
 - ...

Clarissa ist inzwischen eine Peerfarmerin:
Sie stellt ihren Hof zur Verfügung für Schulungen anderer Kleinstbauern.



'Spirituality' - Spiritualität

- Verantwortung für Umwelt, Ressourcen, Mitmenschen sowie
- Ermutigung zu und Stärkung in Liebe, Vertrauen, Ehrbarkeit und anderen Tugenden

Send a Cow ist ein Hilfswerk, kein Missionswerk, auch wenn die Motivation christlicher Nächstenliebe und dem Bewusstsein einer Verantwortung vor Gott entspringt. SAC arbeitet ohne Ansehen der Person mit allen Menschen zusammen, die sich den Werten von SAC anschließen.

SAC dient ‚den Ärmsten der Armen‘ ohne Ansehen der Person – egal welcher Religion, Weltanschauung oder ‚Rasse‘. Jeder, der Hilfe braucht und bereit ist, auch selbst an der Veränderung seiner Lebenssituation zu arbeiten, ist dabei.



„Afrika südlich der Sahara ist die einzige Region, in der die Zahl der Menschen, die in extremer Armut leben, stetig steigt: von 290 Mio. in 1990 auf 414 Mio. im Jahr 2010. Die Weltbank prognostiziert, dass bis 2015 40 Prozent der schätzungsweise 970 Mio. Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen, aus dem Bereich Afrika südlich der Sahara kommen.“¹

Send a Cow ist eine Hilfsorganisation, die vor über 30 Jahren von Farmern in England gegründet wurde. Hintergrund: Die EU beschloss damals, 'Butterberge' abzubauen und 'Milchseen' trocken zu legen. Also letztendlich: Milchvieh zu schlachten.

Englische Farmer beschlossen stattdessen, überzähligen Viehbestand an notleidende Bevölkerung in Afrika zu senden. Daher der Name 'Send a Cow': Schicke eine Kuh. Uganda war das Land in Afrika, in dem die Arbeit von Send a Cow ihren Anfang nahm.



Aus den damaligen Anfängen ist ein Hilfswerk gewachsen, das längst nicht mehr Kühe nach Afrika schickt, sondern ganz individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen den ‚Ärmsten der Armen‘ vor Ort hilft. Im Fokus steht 'Planting Hope' – Pflanze Hoffnung!

Mit nur 20,- bis 25,- Euro pro Monat über 2 bis 3 Jahre hinweg kann das Leben einer kleinbäuerlichen Familie nachhaltig zum Guten gewendet werden!

Prinz Charles ist Schirmherr von Send a Cow.

Über die Stiftung AGAPE (<https://www.allianz-mission.de/stiftung-agape.html>) der Allianz Mission können Sie Send a Cow Deutschland in ihrer Arbeit in Afrika unterstützen. Bankverbindung:

Volksbank Dill eG
IBAN: DE93 5169 0000 0009 0600 06
BIC: GENODE51DIL

Verwendungszweck: *Send a Cow Deutschland²*



¹ Bericht über Millennium Entwicklungsziele, United Nations, 2014

² Wenn Sie zusätzlich ihre eigene Adresse im Verwendungszweck angeben, können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu Beginn des Folgejahres zusenden.